

# „Besen, Herz und Schnauze“ sorgen nicht nur bei



Im „Park de Lück“ treffen sich regelmäßig Ernst-Klaus Piehl (Peter von Glasow) und Günter Gülle (Ralf Wille).



Pflichtbewusst nimmt auch Emma Piehl den Dessous-Diebstahl zu Protokoll.



Niedergeschlagen wurde der vermeintliche Ausbrecher von Emma Piehl; die Bewachung übernahm dann Lehrerin Walburga Wirsch.

Oftmaliger Szenenapplaus und jeweils ein verdienter Rieseneffekt am Ende der bisherigen kurzweiligen und amüsanten Theaterabende waren der verdiente Lohn für die harter Probearbeiten der Theatergruppe „Lampenfleber“ in den voraus gegangenen Wochen und Monaten. Zur Aufführung kommt bis zum kommenden Sonntag im Saal Schäfer in Breitscheid der aus der Feder von Christa Bitzer stammende Schwank „Mit Besen, Herz und Schnauze“. Die Laienschauspieler erfreuen auch beim 10-jährigen Jubiläum die Theaterfans aus Nah und Fern mit einem unterhaltenden Theaterabend.

Auf der Bühne ist noch kein Wort gesprochen, trotzdem landet bereits der erste Volltreffer. Nämlich dann, wenn der Vorhang aufgezogen wird und die Zuschauer ihren Blick auf das von Peter von Glasow und Ralf Wille liebevoll und detailliert erstellte Bühnenbild mit der Pension „Rosa“, der Polizeiwache Breitscheid und dem „Park de Lück“ richten können. Für die Maske trägt wie in den Vorjahren Brigitte Geldsetzer Verantwortung. Souffleuse ist Michaela Wille; das Mischpult bedient Mike Haufe.

Die Rollen sind wie in den Jahren zuvor erneut auf die Fähigkeiten und Talente der Akteure in hervorragender Weise verteilt; Mimik und Pantomimen hat man in wochenlangen Probenarbeiten einstudiert und stets „verfeinert“. Jedem einzelnen ist der zu spielende Part auf den Leib geschnitten, man geht so richtig „darin auf“.

Im Mittelpunkt von „Besen, Herz und Schnauze“ steht die in der dörflichen Polizeistation in Breitscheid beschäftigte Reinigungskraft Emma Piehl (Anne Preuß). Mit Kopftuch und Kittelschürze, teilweise auch mit Polizeimütze, ist sie stets nach dem Motto „Der Name verpflichtet“ bereit, sich temperamenvoll, agil, wortgewandt und mit großem körperlichen Einsatz in polizeiliche Ermittlungsarbeiten einzuklinken.

Durch nichts lässt sie sich aufhalten: „Sie ees immer im Brass“. Kein Wunder also, dass die Nerven das einen Tag vor der Pension stehenden Polizeihauptmeisters Harry Hinz (Manfred Geldsetzer) und dessen Nachfolger Knut Kunz (Peter Birkenbeul) stark strapaziert werden. Mit der täglichen Amtspost werden beide von Udo Schöler (Benedikt Proff) versorgt.

Während Hinz nur noch Augen für die in der benachbarten Pension „Rosa“ wohnende Französin Brigitte Pernot (Anleff von Glasow) hat, dies sehr zum Leidwesen der resoluten Pensionsinhaberin Rosa Schmidt-Pieper (Heike Räder), übt sich Kunz in gerappten Sätzen.

Zumeist auf einer Bank im „Park de Lück“ sitzend haben Ernst-Klaus Piehl (Peter von Glasow), gestresster Ehemann von Emma Piehl (Lebensgefährtin kommt von Lebensgefährtin, so sein Motto), und Kumpel Günter Gülle (Ralf Wille), Junggeselle, von der Polizeistation bis hin zur Pension „Rosa“ alles im Blick. Besonders dann, wenn Brigitte Pernot die Pension verlässt oder ihre schmalen und knappen Dessous auf die Wäscheleine hängt - sofort schlägt die Wäscheleine an.

Gestört und teilweise genervt werden Ernst-Klaus Piehl und Günter Gülle von ihrer ehemaligen Lehrerin Walburga Wirsch (Renate Krämer), die auf Grund ihres Alters „etwas durch den Wind ist“.

Sie sinniert ständig über „Mädchen mit roter Wäsche“ und einer Fahrt mit Marenbachs Bus und einem anschließenden Einkauf bei Rewe in Hamm.

Die dörfliche Idylle wird dann urplötzlich getrübt, als zuerst die roten Dessous von Brigitte Pernot, die während der gesamten Komödie ihren französischen Akzent schnörkellos „durchzieht“, und später die Leibwäsche der Pensionsinhaberin Rosa Schmidt-Pieper, Marke „Zelta“, von einer Wäscheleine vor der Pension verschwinden und ein Ausbrecher gesucht wird. Gut das sich der leitende Polizeidirektor Dieter Demick (Hubert Michel) in der Pension „Rosa“, direkt vis-à-vis der Polizeistation, einquartiert hat. Demick verguckt sich ebenfalls in Brigitte Pernot, ist diese nicht da, schreibt er an seiner Laudatio für den scheidenden Polizeihauptmeister Harry Hinz.

Und mitten im Geschehen und stets „vor Ort“ an der richtigen Stelle ist natürlich Emma Piehl („Zum Schweigen führen mir die Worte“), die rechnet, alles notiert und polizeilich hochrechnet. Deren Anwesenheit merkt dann auch Rainer Werner Wedel (Dirk Schöps) überaus nachhaltig. Der SWR-Regisseur sieht sich in Breitscheid, dem Ort mit der niedrigsten Kriminalrate, um und bereitet für die Sendung „Herzuland“ die Filmaufnahmen vor. Inmitten seiner Arbeit wird er dann von der energisch einschreitenden Emma Piehl als Ausbrecher „entlarvt“, mit einem Polizeiknüppel niedergestreckt und ruhig gestellt wird. Die Überwachung übernimmt Lehrerin Walburga Wirsch, die dabei auch den Knüppel zum Einsatz bringt. Am Ende, wie sollte es auch in einer Komödie anders sein, klärt sich dann alles auf.

# „Hinz und Kunz“ für Gesprächsstoff und Turbulenzen



Wer hat die Vorherrschaft in Breitscheid?



Fast-Pensionär Harry Hinz (Manfred Geldsetzer) flirtet mit Brigitte Fernor (Arielt von Glasow).



Das Ohr immer am Verbrechen hat Emma Piehl (Anne Preuß).



Der niedergeschlagene Reporter wird von Emma Piehl gefesselt.



Es gibt Neuigkeiten von Emma Piehl, die auch den Polizeidirektor (Hubert Michel) und die Pensionswirtin (Heike Räder) interessieren.



Das erste Treffen zwischen SWR-Reporter (Dirk Schöps) und Lehrerin Walburga Wirsch (Renate Krämer).



Polizeidirektor Dieter Demick beim Einstudieren seiner Rede.



Fleißig notiert der Polizeidirektor den Diebstahl von weiblicher Unterwäsche.



Emma Piehl wird von ihren eigenen „Polizei-Kollegen“ zurück gedrängt.